

Bodenbündnis-Beitritt

Das Land OÖ ist als erstes Bundesland bereits 2004 dem Bodenbündnis beigetreten. Auch eine steigende Zahl von Städten und Gemeinden (Stand 2018: 62) sowie assoziierte Mitglieder wie Vereine, Betriebe und Schulen bekennen sich zu den Zielen des Bodenbündnisses.

Der Beitritt erfolgt durch einen Gemeinderatsbeschluss. Bei Klimabündnis-Gemeinden genügt die Unterfertigung des Beitrittsformulars durch den/die BürgermeisterIn.

Vorteile für Bodenbündnis-Mitglieder

Information, Beratung und Förderberatung

Beratung zu relevanten Bodenschutzthemen, Bodenbündnis und Fördermöglichkeiten (teilweise erhöhte Förderung für Bodenbündnis-Mitglieder)

Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung bei Veranstaltungen

Unterstützung bei Bodentagen, Vorträgen oder Ausstellungen, Workshop-Angebot für Schulen sowie Infos über Gemeindezeitungsartikel, Newsletter und Homepage

Europaweites Netzwerk und Vertretung Ihrer Bodeninteressen

Austausch und Vernetzung auf regionaler und europäischer Ebene

Bodenbündnis-Mitgliedsbeitrag

Der jährliche Mitgliedsbeitrag für Städte und Gemeinden liegt bei 60,- Euro je angefangene 10.000 EinwohnerInnen. Bei einer gleichzeitigen Mitgliedschaft im Klimabündnis reduziert sich der Beitrag um 50 %. Der Mindestbeitrag beträgt 60,- Euro, der Höchstbeitrag 9.000,- Euro.



Interesse am Bodenbündnis?

Bodenbündnis in OÖ

Mag.^a Gerlinde Larndorfer-Armbruster
Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz
T: 0732/772652 | E: bodenbuendnis@klimabuendnis.at
oberoesterreich.bodenbuendnis.or.at

Land OÖ, Abteilung Umweltschutz

Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz
T: 0732/7720-13623 | E: us.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at/boden



Das Bodenbündnis

Das Bodenbündnis ist ein Netzwerk europäischer Städte, Gemeinden und Regionen, die sich freiwillig für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einsetzen. Gemeinsame Grundlage für das Handeln ist das Bodenbündnis-Manifest, das Klimabündnis-Mitglieder bei einer Konferenz im Jahr 2002 in Bozen verabschiedet haben. Der Sitz des internationalen Vereins „European Land and Soil Alliance (ELSA) e. V.“ ist in Osnabrück. Das Bodenbündnis ist in enger Kooperation mit dem Klimabündnis gegründet worden, weswegen auch das Klimabündnis OÖ im Auftrag des Landes OÖ die Anlaufstelle für das Bodenbündnis in unserem Bundesland ist.

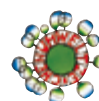
Bodenbündnis-Ziele

Nachhaltige kommunale Bodenpolitik kann umgesetzt werden

- durch Bewusstseinsbildung zum Thema Boden
- durch Flächen sparende Raumordnung
- durch schonenden Umgang mit Boden bei Bauvorhaben
- durch Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Torf im öffentlichen Raum
- durch Steigerung der biologischen Vielfalt durch naturnahe Gestaltung
- durch Unterstützung des biologischen Landbaus



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Klimabündnis Österreich, Prinz-Eugen Straße 72, 1040 Wien • Redaktion: Mag.^a Gerlinde Larndorfer, Klimabündnis OÖ; Land OÖ • Grafik & Layout: Rita Kraxberger • Bilder: Klimabündnis OÖ, Land OÖ, Markus Kumpfmüller, Peter Sommer, Gemeinde Steinbach/Steyr, ETH-Zürich • Druck: Druckerei Janetschek GmbH, auf Desistar – 100 % Recyclingpapier.



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Bodenbündnis in Oberösterreich



Bodenschutz in der Gemeinde



2.

**Bodenverbrauch reduzieren
– Ortskerne stärken**



4.

**Bodenschonende
Oberflächenbefestigung**



6.

Bioanbau fördern



Boden ist Leben

Der Boden ist gemeinsam mit Luft und Wasser die wichtigste Lebensgrundlage für uns Menschen. Wir bauen auf dem Boden unsere Lebensmittel an, er filtert und säubert unser Trinkwasser, speichert mehr Kohlenstoff als die gesamte Pflanzenwelt und schützt uns auch vor Überschwemmungen. Gemeinden können viel zum Bodenschutz beitragen!

Nutzen, was da ist! Leerstände und Baulücken bieten sich für eine flächenschonende Entwicklung der Gemeinde an und eine Stärkung des Ortskerns bringt viele Vorteile: Es können Infrastrukturkosten für Kanal, Straßen oder Kindergartenbus gespart und gleichzeitig Boden auf der grünen Wiese geschont werden.

Beispiel: Steinbach/Steyr setzt auf aktives Leerflächenmanagement und Revitalisierung, um Leerstände zu reduzieren.

Tipp: Goodpractice Beispiele → www.bodenbuendnis.or.at

Durch Versiegelung gehen alle Bodenfunktionen verloren – von der Wasserspeicherung und -reinigung bis hin zum Lebensraum. Regen fließt dann oberflächlich rasch ab und kann die Hochwassersituation verschärfen. Wer auf Schotterrasen oder Rasengittersteine setzt, hält Wasser zurück und erhöht die ökologische Vielfalt.

Beispiel: In Haslach wurden die Parkplätze der Mittelschule oder beim Friedhof bodenschonend ausgeführt.

Tipp: Förderung des Landes OÖ für Schotterrasen und Rasengittersteine
→ www.land-oberoesterreich.gv.at/boden

Bereits viele Gemeinden setzen auf Bio-Qualität vor Ort und unterstützen z. B. durch Einkauf von Bioprodukten für Kindergärten, Schulen oder Veranstaltungen eine biologische Bewirtschaftung der Böden. Diese trägt wesentlich zur Erhaltung und Förderung der Bodenfruchtbarkeit bei. Auch in Hausgärten kann viel für den Bodenschutz getan werden.

Tipp: Machen Sie Ihre Veranstaltungen zu einem Green Event oder fordern Sie diesen Folder an.



1.

**Bodenfunktionskarten
gezielt nutzen!**



3.

Auf Bodenschutz bauen



5.

**Ökologisch pflegen –
Vielfalt fördern**



7.

**Boden erlebbar
machen**



Machen Sie sich ein Bild von den Böden in Ihrer Gemeinde! Mit den kostenfreien Bodenfunktionskarten des Landes OÖ können Sie sich einen Überblick verschaffen, wo ihre fruchtbarsten Böden oder jene, die am meisten Wasser aufnehmen können, zu finden sind. Bewahren Sie gezielt besonders wertvolle Böden!

Beispiel: Hofkirchen im Mühlkreis hat mit Hilfe der Bodenfunktionskarten Landwirtschaftliche Vorrangzonen im Örtlichen Entwicklungskonzept festgelegt.

Tipp: Folder „Bodenfunktionen – Was Boden leistet!“ und Förderung des Landes OÖ
→ www.land-oberoesterreich.gv.at/boden

Es kann viel Geld sparen, wenn bei Bauvorhaben auf einen schonenden Umgang mit Boden geachtet wird. Um Verdichtungen zu vermeiden sollten zum Beispiel Bauarbeiten bei trockenem Boden und mit möglichst leichten Maschinen durchgeführt werden. Für größere Bauvorhaben ist eine bodenkundliche Baubegleitung zu empfehlen, die am besten gleich in der Bauausschreibung festgehalten wird.

Tipp: Folder „Baustelle Boden“ mit wertvollen Tipps auch für Private



Wenn Sie auf den gemeindeeigenen Flächen auf chemisch-synthetische Pestizide verzichten und sie naturnah gestalten, fördern Sie die Vielfalt im und über dem Boden. So ist die Gemeinde Vorbild auch für die GartenbesitzerInnen, Betriebe oder Landwirte.

Beispiel: Schwertberg verzichtet auf Pflanzenschutzmittel und lässt bereits auf rund 3,5 Hektar Blumenwiesen sprießen.

Tipp: Bewerben Sie sich für die Teilnahme am Beratungsprogramm „Bienenfreundliche Gemeinde“!



Boden ist gemeinsam mit Luft und Wasser eine der wichtigsten Lebensgrundlagen für uns Menschen. Bodenschutz beginnt im Kopf, daher ist Bewusstseinsbildung der Schlüssel für weitere Maßnahmen.

Beispiel: In Bad Ischl können die SchülerInnen der Volksschulen regelmäßig hautnah und spannend erfahren, wie lebendig Boden ist.

Tipp: Im Angebotskatalog finden Sie viele Ideen für Boden-Veranstaltungen. Das Bodenbündnis unterstützt Sie gerne!